

# Trauer um Gerhard Kegel

Der Ehrenvorsitzende des Geschichts- und Museumsvereins Buchholz verstarb im Alter von 74 Jahren



Der langjährige Vorsitzende des Geschichts- und Museumsvereins Buchholz Gerhard Kegel ist am 8. März 2008 im Alter von 74 Jahren gestorben.

Gerhard Kegel war in Prenzlau in der Uckermark aufgewachsen und flüchtete als 18-Jähriger aus der DDR. Er studierte in Marburg und Frankfurt am Main und war bis zu seiner Pensionierung Oberstudienrat am Studienkolleg in Hamburg.

Kegel war an der Gründung des Geschichts- und Museumsvereins maßgeblich beteiligt. Er leitete ihn rund 30 Jahre lang. In dieser Zeit erreichte er, unterstützt von vielen Mitstreitern, unter anderem die

Restaurierung der historischen Holmer Wassermühle, die längst als Veranstaltungszentrum etabliert ist.

Das Sniers Hus aus Regesbostel fand einen neuen Platz neben der alten Seppensener Dorfschule, in der sich das kleine Heimatmuseum ebenso wie eine umfangreiche Bibliothek befinden. Große Beachtung fanden einige seiner Schriften, so die Bilderchroniken von Steinbeck und Meissen sowie die über Holm, Seppensen und Holm-Seppensen.

Geistreiche Aufsätze aus seiner Feder finden sich in den von ihm herausgegebenen Buchholzer Jahrbüchern ebenso wie in den Intelligenz-Blättern, dem Veranstaltungskalender des Vereins. Zahlreiche Leserzuschriften in den Zeitungen vor Ort tragen seine unverkennbare Handschrift.

Das vielseitige ehrenamtliche Engagement Gerhard Kegels galt vor allem der Förderung der Kultur in Buchholz. Er holte bekannte Künstler wie Musiker des Leipziger Gewandhausorchesters und den Schauspieler Armin Müller-Stahl in die Nordheidestadt. Er setzte sich für die Förderung ortsansässiger Künstler ein – unter anderem durch die 1979 erfolgte Gründung der Kunstkommission der Stadt Buchholz.

Gerhard Kegel kämpfte außerdem für die Rettung der Sprossenfenster in den

Backsteinbauten der Buchholzer Innenstadt und die Reste der Findlingsmauern alter Buchholzer Bauernhöfe. Sie seien einmalig für das dörfliche Buchholz und für das sich entwickelnde Zentrum der Nordheide und nach Auffassung von Gerhard Kegel deshalb unbedingt zu erhalten.

Diese wenigen Beispiele mögen stellvertretend für die vielen weiteren Aktivitäten stehen, wie Gerhard Kegel lokale Geschichte und Kultur zu vermitteln und politisch durchzusetzen suchte. Für sein großes Engagement wurde er mehrfach

geehrt. Er erhielt das Niedersächsische Verdienstkreuz am Bande und den Kulturpreis der Stadt Buchholz.

Gerhard Kegel hat den Geschichts- und Museumsverein Buchholz zu hohem Ansehen geführt. Viele seiner Ideen und Forderungen und viele der geschaffenen Werte werden weiterleben und von den Mitgliedern des Geschichts- und Museumsvereins Buchholz bewahrt werden.

Wolfgang Gnädig

Erschienen in den Harburger Anzeigen und Nachrichten am 14. März 2008